

65. Delegiertenversammlung vom 15./16. Juni 1985 in Grindelwald BE

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **11 (1985)**

Heft 1

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sinfonia

Pg 14123

28

Offizielles Organ des Eidgenössischen
Orchesterverbandes (EOV)

Redaktion und Administration:
Eidg. Orchesterverband,
Postfach 3052, 8031 Zürich

No. 1 Mai 1985

11. Jahrgang neue Folge

Auflage: 1500 Exemplare

Herzlich willkommen am Stand «Musik und Gesang» an der Mustermesse Basel 1985!

Liebe Musikfreunde,

zum ersten Mal stellt sich der Eidgenössische Orchesterverband an einer nationalen Messe vor. Dank gebührt all jenen, die diese Beteiligung ermöglicht haben, in erster Linie aber der Direktion der Mustermesse, die damit einen besonderen Beitrag an die Entwicklung des Musikgeschehens in unserem Land leistet.

Der Eidgenössische Orchesterverband hat laut seinen Statuten den Zweck, die Musikpflege der ihm angeschlossenen Liebhaberorchester, die Qualität und das Ansehen des Liebhabermusizierens zu fördern.

Er tut dies mit einer grossen Zentralbibliothek in Bern, welche rund 1800 Orchesterwerke besitzt, mit Kursen zur Aus- und Weiterbildung, mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit, mit diesem Mitteilungsorgan «Sinfonia», mit einem Beratungsdienst, und indem er intensiv mit anderen Verbänden und Institutionen der Musikpflege zusammenarbeitet.

Die vorliegende Ausgabe der «Sinfonia» orientiert umfassend über das Verbandsgeschehen im vergangenen und im laufenden Jahr. Diese Nummer enthält denn auch die Zusammenfassung aller für die Delegiertenversammlung nötigen Informationen. Es kann deshalb verzichtet werden, auf die einzelnen Aktivitäten des Verbandes an dieser Stelle einzugehen.

Immerhin: wir hoffen, dass unser Stand und unsere Information das Interesse der MUBA-Besucher findet. Es würde uns freuen, wenn uns möglichst viele der Antwortkarten ausgefüllt zukämen. Wir werden Ihre Anregungen und Ihre Wünsche gerne entgegennehmen, und wenn Sie uns sogar direkt oder indirekt bei der Erfüllung unserer Aufgaben helfen wollen, dann freuen wir uns darüber.

Eidgenössischer Orchesterverband
Zentralvorstand

Orchester des EOVS an der MUBA

Samstag, 11. Mai 1985, 13.00 Uhr:

Berner Konzertorchester
Werke von Boieldieu, Britten und Grainger

Donnerstag, 16. Mai 1985, 10.00 Uhr:

Orchesterverein Baar
Werke von J.-J. Rousseau und J. X. Lefèvre

Donnerstag, 16. Mai 1985, 16.00 Uhr:

Kammerorchester der Rudolf Steiner-Schule
St. Gallen

Sonntag, 19. Mai 1985, 17.00 Uhr

Orchesterverein Reinach/BL

Sommerferien der Zentralbibliothek

Die Zentralbibliothek bleibt vom 1.-28. Juli 1985 geschlossen.

Bitte Bestellungen frühzeitig aufgeben und in den ersten drei Wochen (bis 21. Juli) keine Pakete zurücksenden! Danke.

Die Zentralbibliothekarin:
Käthi Wagner-Engel



65. Delegiertenversammlung vom 15./16. Juni 1985 in Grindelwald BE

Die 65. Delegiertenversammlung findet im Berner Oberland statt. Diesmal organisieren der Zentralvorstand und die Musikkommission die Tagung selber. Es zeichnet also keine Sektion für das Programm verantwortlich.

Die Delegiertenversammlung 1985 steht ganz im Zeichen des Europäischen Jahres der Musik. Nicht nur wird auf ein offizielles Festkonzert und eine Abendunterhaltung verzichtet, sondern die Teilnehmer sind aufgerufen, im Rahmen der Tagung aktiv zu musizieren.

Ebenso wichtig wie die Jahrestagung des EOVS ist die Gründung der Europäischen Vereinigung von Liebhaberorchestern. Nach langen, intensiven und sorgfältigen Vorbereitungsarbeiten wird es am Nachmittag des 15. Juni soweit sein, nicht ohne dass die Delegierten in der ordentlichen Jahresversammlung am Vormittag noch dazu Stellung nehmen werden.

Die Delegiertenversammlung 1985 beschreitet also in vielerlei Hinsicht neue Wege. Es bleibt zu hoffen, dass recht viele Musikfreunde den Weg an den Fuss der Jungfrau auf sich nehmen und aktiv an der Veranstaltung teilnehmen werden.

Zentralvorstand und Musikkommission des EOVS laden Ehrenmitglieder, Sektionen, Gäste und weitere Musikfreunde hiermit herzlich zur 65. Delegiertenversammlung des Verbandes und zur Gründung der Europäischen Vereinigung von Liebhaberorchestern nach Grindelwald ein! Möge unser 65. Zusammentreffen zu einem Fest der Musik werden.

Für den Zentralvorstand des EOVS:
Jürg Nyffenegger, Zentralpräsident

Generalprogramm

Samstag, 15. Juni 1985

10.30 Eröffnung der 65. Delegiertenversammlung des EOVS im Kongresszentrum Grindelwald. Behandlung der statutori-

schen Traktanden. Ernennung der Eidgenössischen Orchesterveteranen.

12.30 Mittagessen

14.30 Gründung der Europäischen Vereinigung von Liebhaberorchestern.

16.00 Beginn der musikalischen Werkstätten: Sinfonieorchester und Streichorchester.

21.00 Apéro und Nachtessen

Sonntag, 16. Juni 1985

09.00 Fortsetzung der musikalischen Werkstätten.

11.15 Schlusskonzert im Kongresszentrum und Abschluss des offiziellen Teils.

Anschliessend (bei gutem Wetter) fakultativer Ausflug mit Mittagessen.

Anmeldung

Die Einladungen wurden im März den Ehrenmitgliedern und den Sektionen zugestellt. Es ist noch möglich, weitere Anmeldungen entgegenzunehmen. Interessenten werden gebeten, die nötigen Unterlagen bei der Zentralsekretärin anzufordern.

Traktanden

1. Begrüssung
2. Totenehrung
3. Aufnahme der Präsenz und Wahl der Stimmzähler
4. Protokoll der 64. Delegiertenversammlung vom 26.5.1984 in Brig («Sinfonia» 1984, Nr. 2)
5. Bericht des Zentralpräsidenten über die Tätigkeit des EOVS im Jahre 1984 («Sinfonia» 1985, Nr. 1)
6. Bericht der Zentralbibliothekarin für das Jahr 1984 («Sinfonia» 1985, Nr. 1)
7. Bericht der Musikkommission für das Jahr 1984 («Sinfonia» 1985, Nr. 1)
8. Abnahme der Verbandsrechnung für das Jahr 1984 und Bericht der Rechnungsrevisoren («Sinfonia» 1985, Nr. 1)
9. Voranschlag für das Jahr 1985 und Jahresbeitrag 1985 («Sinfonia» 1985, Nr. 1)
10. Wahlen
- 10.1 Wahl des Zentralvorstandes

- 10.2 Ergänzungswahl in den Zentralvorstand
- 10.3 Rechnungsrevisions-Sektionen und Ersatzsektion
- 11. Anträge des Zentralvorstandes Arbeitsprogramm 1985/86 («Sinfonia» 1985, Nr. 1)
- 12. Beitritt zur Europäischen Vereinigung von Liebhaberorchestern
- 13. Anträge der Sektionen
- 14. Bestimmung des Ortes der Delegiertenversammlung 1986
- 15. Verschiedenes
- 16. Ehrung der eidgenössischen Orchester-veteranen

Zu Traktandum 5:
Bericht des Zentralpräsidenten über das Jahr 1984

Das vergangene Jahr kann recht eigentlich als Jahr der Vorbereitung bezeichnet werden. In zahlreichen Gesprächen, in recht vielen Sitzungen und mit viel Korrespondenz wurden die für das «Europäische Jahr der Musik» vorgesehenen Projekte vorbereitet. Insbesondere ging es um

- die Vorbereitung und die Gestaltung des Standes «Musik und Gesang» an der Mustermesse Basel, den der EOJ zusammen mit dem Eidgenössischen Musikverband und der Schweizerischen Chorvereinigung präsentiert;
- die Erarbeitung der Statuten und des Tätigkeitsprogramms der Europäischen Vereinigung von Liebhaberorchestern;
- die Einleitung der ersten Schritte für die grosse Informationsveranstaltung «Liebhaber musizieren» vom 26. Oktober 1985 im grossen Saal des Casinos Bern.

Daneben befasste sich der Zentralvorstand in seinen vier Sitzungen mit den üblichen «Alltagsgeschäften» des Verbandes.

Auf die wichtigen Probleme und Projekte im musikalischen Bereich gehen die Berichte der Zentralbibliothekarin und der Musikkommision ein. Der EOJ hat im vergangenen Jahr gerade im musikalischen Bereich einige neue Schwerpunkte gesetzt, dabei – wie der Präsident der Musikkommision darlegt – aber auch seine Grenzen erkannt. Die recht bescheidenen finanziellen Mittel, die zur Verfügung stehen, lassen bei weitem nicht jede Idee Wirklichkeit werden. Der Zentralvorstand hat sich deshalb bemüht, vor allem die guten, zukunftsgerichteten Ideen zu fördern. Der Zentralvorstand verspricht sich von der Europäischen Vereinigung von Liebhaberorchestern wesentliche, neue Impulse, vom Ausbau des Kursweises eine qualitative Verbesserung der musikalischen Tätigkeit der Orchester, von der Anschaffung neuer Werke für die Zentralbibliothek noch abwechslungsreichere Konzertprogramme, von der vermehrten Öffentlichkeitsarbeit mehr Anerkennung, von der engeren Zusammenarbeit mit den anderen Verbänden der Liebhabermusik regen und wertvollen Gedankenaustausch.

Erfreulicherweise konnte sich der EOJ 1984 auch etwas vergrössern. Er zählte am Jahresende 137 Orchester in der deutschen und französischen Schweiz. (Schade, dass die Südschweiz im EOJ [noch] nicht vertreten ist!) Diese 137 Orchester wirken in 117 Städten und Dörfern. Das zeigt, dass der EOJ doch eine ansehnliche Bedeutung im kulturellen Leben einnimmt. Umso wichtiger ist es, dass er auch in Zukunft seine Tätigkeit im Dienste der Musik ausüben kann, und dabei wird er sehr stark vom Wohlwollen und von der Anerkennung durch die Öffentlichkeit abhängig sein. An dieser Stelle seien die neuen Orchester (sie wurden in der «Sinfonia» jeweils publiziert) herzlich im EOJ willkommen geheissen!

Der Bericht des Zentralpräsidenten hat nicht die Aufgabe, alle Tätigkeiten des Verbandes aufzuzählen und zusammenzufassen. Dazu sind die folgenden Bereichs-Berichte da. Es geht mir vielmehr darum, all jenen, die sich auch 1984 für das Liebhabermusizieren eingesetzt haben, herzlich zu danken: den Orchestern für ihre musikalischen Beiträge, der Musikkommision für ihre hervorragende und grosse Arbeit, den Kolleginnen und Kollegen

im Zentralvorstand für ihr Engagement und für die stets hochehrwürdige Zusammenarbeit, der Pro Helvetia für die grosszügige Subvention, ohne die der EOJ nicht auskäme, den vielen Helfern im Hintergrund, die immer wieder bereit sind, die Tätigkeit des EOJ mit ihren Dienstleistungen zu unterstützen. Der EOJ steht vor einem arbeitsintensiven Jahr. Wir alle hoffen, mit dem, was wir tun, der eigentlichen Zielsetzung des Verbandes zu dienen: der Pflege und der Verbreitung von Musik. Das Europäische Jahr der Musik möge deshalb auch dem EOJ neue Impulse, neue Kraft und neuen Mut schenken. Zentralvorstand und Musikkommision sind bereit, ihr Bestes im Dienste der Musik zu geben!

Unterkuhl, 31.3.1985
 Jürg Nyffenegger, Zentralpräsident

Zu Traktandum 6:
Jahresbericht der Zentralbibliothekarin

Einleitend möchte ich festhalten, dass mir mein erstes Amtsjahr als Zentralbibliothekarin viel Freude bereitet hat. Es war ein Jahr voll von neuen Erfahrungen, reich befrachtet mit Arbeit, aber aufgelockert durch ungezählte nette Begegnungen. Allen, die mir geholfen haben, dieses Jahr angenehm und ohne grössere Pannen hinter mich zu bringen, insbesondere den Kolleginnen und Kollegen im Zentralvorstand und in der Musikkommision, möchte ich an dieser Stelle meinen besten Dank aussprechen!

1. Statistische Angaben	1984	(1983)
Bestellungen	453	(443)
Retouren	407	(430)

Neuanschaffungen 1984: 32 Werke.
 Werke, die am häufigsten verlangt wurden (je fünfmal):

J. Haydn, Sinfonie Nr. 101
 F. Schubert, Sinfonie Nr. 5
 C. Debussy, La Petite Suite

2. Der neue Bibliothekskatalog
 Anfangs 1984 ist der langersehnte Bibliothekskatalog herausgekommen. Nachdem ich während der Amtszeit meiner Vorgängerin, Frau Trudi Zumbrennen, Erfahrungen mit der Benützung des Katalogs von 1962 habe sammeln können, darf ich heute wohl sagen, dass sich das neue Katalogskonzept – jedenfalls in Bezug auf die Arbeit der Zentralbibliothekarin – sehr bewährt hat. Während früher bei der Ausfertigung jeder Werkbestellung im bibliothekseigenen Katalog nach der genauen Standortbezeichnung gesucht werden musste, kommen heute etwa 90% aller Bestellscheine vollständig und richtig ausgefüllt in der Bibliothek an. Die Werke können aufgrund der vom Besteller aus dem systematischen Teil II des Katalogs herausgeschriebenen Standortbezeichnung (z. B. A1/32) ohne Verzug aus den Regalen genommen und versandt werden. Eine zusätzliche Erleichterung im Bibliotheksbetrieb brachte die Anschaffung von Normpaketen, die mit Packpapier geschützt, mehrmals verwendbar sind und dank ihrem genau auf die Notenmappen abgestimmten Format bequem zusammen mit diesen aufbewahrt werden können.

3. Erfahrungen mit dem «Versuch 1984»
 Seit rund einem halben Jahr läuft der an der Delegiertenversammlung 1984 vorgestellte Versuch, bei dem die ausgeliehenen Werke im Gegensatz zur früheren Regelung vor der Rücksendung in die Bibliothek nicht mehr vollständig radiert werden müssen. Neu können von Fachleuten eingetragene Bogenstriche und Fingersätze stehen bleiben. Radiert werden müssen hingegen nach wie vor sämtliche private Notizen, Zeichen für Wiederholungen bzw. Auslassungen sowie Dynamikbezeichnungen. Für die meisten Orchesterbibliothekare ist es selbstverständlich, dass alle Noten sauber retourniert werden, auch wenn sich die Noten bereits bei Erhalt in einem schlechten Zustand befunden haben. Ihnen sei ein besonderer Dank ausgesprochen! Einzelne Bibliothekare scheinen sich hingegen ihrer Verantwortung nicht bewusst zu sein. Sie wissen vielleicht nicht, dass viele der in unserer Bibliothek erhältlichen Werke nicht mehr gekauft werden können und bemühen sich gar nicht erst, die Noten vor

der Rücksendung zu reinigen und zu ordnen. Allein der Umstand, dass immer mehr Werke käuflich nicht mehr erhältlich sind, das heisst unser Bibliotheksbestand zum Teil nicht mehr ersetzbar ist, rechtfertigt eigentlich, den «Versuch 1984» weiterzuführen, da das Notenpapier durch das häufige Radieren an denselben Stellen stark abgenutzt wurde. Diese Regelung verlangt von den Orchestern aber noch mehr Sorgfalt und Disziplin, da es nicht Aufgabe der Zentralbibliothekarin sein kann, jedes einzelne Notenblatt von überflüssigen Notizen zu befreien. Im Vertrauen auf das Verständnis und die Mitarbeit aller Orchester habe ich dem Zentralvorstand vorgeschlagen, den «Versuch 1984» bis zur Delegiertenversammlung 1986 zu verlängern.

Boll, 31. März 1985
 Die Zentralbibliothekarin:
 Käthi Wagner-Engel

Zu Traktandum 7:
Bericht der Musikkommision über das Jahr 1984

Da sitze ich also vor einem leeren Blatt Papier. Was soll ich schreiben – und vor allem, wird es auch gelesen?

Vorwort
 Sie werden sich fragen, weshalb gerade ich schreibe. In ihrer ersten Sitzung vom 5. August 1983 hat die neue Musikkommision Michel Rochat zu ihrem Präsidenten ernannt. Michel Rochat war damals Direktor des Konservatoriums Lausanne und Dirigent. Wenige Monate später musste indessen Michel Rochat von seinem Amt zurücktreten, weil er als Generalmusikdirektor und Chefdirigent des dortigen Sinfonieorchesters nach Izmir in der Türkei berufen wurde. Gleichzeitig wurde ihm ein Lehrauftrag an der Universität von Izmir erteilt. Die kurzen Kontakte, die wir mit Michel Rochat gehabt haben, haben uns gezeigt, dass er ein fähiger Musiker und ein herzlicher, konzilianter Mensch, eine hervorragende Persönlichkeit ist. Wir wiederholen an dieser Stelle unsere besten Wünsche und gratulieren ihm zur ehrenvollen, wohlverdienten Berufung nach Izmir. Wir wünschen ihm dort eine erfolgreiche, befriedigende Tätigkeit.

Die Musikkommision
 Die Musikkommision hat ihre Arbeit unverzüglich nach ihrer Wahl aufgenommen, und ich hatte die Ehre, das Präsidium übernehmen zu dürfen. Wir sind eine vierköpfige Kommission. Wir sind nicht die vier Asse, nicht die vier Musketiere, wir sind vier Freunde, die ihre Kraft, ihr Wissen und ihre Ideen in den Dienst unseres Verbandes stellen wollen. Da jedes Mitglied in der «Sinfonia» bereits vorgestellt worden ist, seien hier nur die spezifischen Aufgaben innerhalb der Kommission hervorgehoben: Käthi Wagner-Engel (Juristin) ist Zentralbibliothekarin und mit Rechtsfragen betraut. Und sie ist... Gastgeberin (die Sitzungen der Musikkommision finden jeweils in der Zentralbibliothek statt).

Ueli Ganz (Ausbildungsleiter Swissair) organisiert unsere Kurse und vertritt die Musikkommision in der Redaktionskommission der «Sinfonia».

Markus Zemp (Abteilung Musik von Radio DRS, Studio Bern) befasst sich mit der Öffentlichkeitsarbeit und wird später den Wettbewerb für junge Solisten betreuen.

Ich selber (Verantwortlicher für die Kaderausbildung PTT) stelle neben dem Präsidium die Verbindung zum Zentralvorstand her und... vertrete die französische Schweiz.

- Tätigkeit 1984
- drei Arbeitssitzungen
 - Teilnahme an vier Sitzungen des Zentralvorstandes
 - Durchführung eines Stimmführerkurses
 - Vorbereitung eines Wettbewerbs für junge Solisten
 - Vorbereitung der Gründung einer Europäischen Vereinigung von Liebhaberorchestern
 - Bestellung von neuen Orchesterwerken für die Zentralbibliothek für insgesamt

Fr. 8000.- (Jahr der fetten Kühe? Auf jeden Fall herzlichen Dank an unseren Zentralkassier!)

usw.

Dazu einige Bemerkungen

Anschaffung von Orchesterwerken

Es ist ganz klar, dass wir nicht in diesem Stil weiterfahren könnten. Wir haben ja 1984 über eine zusätzliche Reserve von Fr. 4000.- verfügt, und es ist unumgänglich, dass wir in den kommenden Jahren einen beträchtlichen Teil des Orchestermaterials ersetzen, Musikalien, die bis zum «Geht nicht mehr» abgenutzt sind. Zwei weitere Hinweise seien auch noch angefügt: unser Budget enthält bescheidene, aber nötige Spesen für die Organisation von Weiterbildungskursen; der Preis für Musikalien steigt unentwegt an, erreicht beinahe unerschämte Höhen, und ein Ende dieser fatalen Entwicklung ist nicht abzusehen.

Wettbewerb für junge Solisten

In Anbetracht dessen, was soeben gesagt worden ist, ist es leicht verständlich, dass der Wettbewerb für junge Solisten zurückgestellt werden musste.

Kurse

Ueli Ganz und *Walter Ammann* (Konzertmeister des Berner Musikkollegiums) haben den Weg, der für Konzertmeister- und Stimmführerkurse zu beschreiten ist, 1983 und 1984 vorgezeichnet. Wir werden in diesem Sinne weiterfahren.

Wir beabsichtigen, neben den Konzertmeister- und Programmgestaltungskursen Weiterbildungskurse für Bläser und Paukisten unserer Orchester zu organisieren. Und um einen französischen Staatspräsidenten zu parodieren, könnte man wohl sagen, der EOv habe zwar wenig Geld... dafür aber viele Ideen.

Die bis heute organisierten Kurse haben bei den Teilnehmern stets ein sehr positives Echo ausgelöst. Bestimmt haben die Teilnehmer die neu erworbenen Kenntnisse in ihren Orchestern bereits mit Erfolg verwenden können.

Nachwort

Ich danke an dieser Stelle meinen drei Freunden für ihren grossen Einsatz, für die Qualität ihrer Arbeit und ihr intensives Mitwirken. Ich möchte den hervorragenden Geist, der in der Musikkommission herrscht, besonders unterstreichen.

Ich danke vorbehaltlos den Mitgliedern des Zentralvorstandes, dem wichtigsten Motor unseres Verbandes. Auch er, der Zentralvorstand, arbeitet unentwegt für den EOv, und dies, wie wir in der Musikkommission, ehrenamtlich und mit den kleinst möglichen Auslagen!

Danke schliesslich Ihnen allen, die Sie der Musik mit viel Liebe und Engagement dienen. Damit wäre mein Blatt gefüllt. Vielleicht wird es tatsächlich gelesen.

Bäriswil, 31. März 1985

René Pignolo, Präsident der Musikkommission

Bericht der Rechnungsrevisoren

In Ausübung des uns übertragenen Mandates haben wir die Jahresrechnung 1984 des Eidgenössischen Orchesterverbandes am 1. März 1985 geprüft. Folgende Punkte haben wir dabei eingehend geprüft:

- Kontrolle der Ein- und Ausgänge im Kassabuch und Abstimmung mit den entsprechenden Belegen.
- Kontrolle des Postcheckkontos mit Abstimmung der entsprechenden Belege.
- Kontrolle der Wertpapiere und Sparhefte.
- Überprüfung des Jahresabschlusses.
- Kassasturz.

Das Resultat der Überprüfung hat ergeben:

- Die Eintragungen im Kassabuch und Postcheckkonto entsprechen in allen Teilen den lückenlos vorliegenden Belegen. Additionen und Überträge sind richtig ausgeführt.
- Der Bestand an Bargeld am 31.12.1984 stimmt mit dem Kassabuch überein.
- Die Sparhefte sind vorhanden, die Zinsen nachgetragen.
- Die Jahresrechnung schliesst bei Fr. 36586.90 Ausgaben und Fr. 34863.30 Einnahmen mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 1723.60 ab.

Rechnungen des Eidgenössischen Orchesterverbandes 1984

Zu den Traktanden 8 und 9:

1. Bilanz

<i>Aktiven</i>	Fr.	Fr.
Kassa		678.80
Postcheck		470.80
Bank		14 689.--
Debitoren		147.--
Musikalien		1.--
Delegiertenabzeichen		1.--
Veteranenabzeichen		1.--
Ehrenveteranenabzeichen		1.--
Mobilien		1.--
Kataloge		1.--
Bestellblöcke		1.--
		15 992.60
<i>Passiven</i>		
Kapital Ende 1983	12 266.20	
Aufwandüberschuss	1 723.60	
Kapital Ende 1984		10 542.60
Rückstellungen		5 450.--
		15 992.60

2. Erläuterungen zur Bilanz

Musikalien

Bestand			1.--
Anschaffungen		8 340.95	
Reserveentnahme	4000.--		
Abschreibungen	4340.95	8 340.95	
Bestand am 31.12.1984			1.--

Sinfonia

Ertrag der Pauschalabonnemente der Sektionen			7 800.--
Druckkosten	4 035.--		
Kosten Redaktion und Administration	1 568.80		
Andere Verwaltungskosten	2 400.--		8 003.80
Aufwandüberschuss			203.80

SUISA

An Sektionen verrechnet			8 096.--
Abrechnung SUISA			7 718.10
Rabatt z. G. EOv			377.90

3. Betriebsrechnung

	Budget 1984 Fr.	Rechnung 1984 Fr.	Budget 1985 Fr.
<i>Aufwand</i>			
Entschädigung Bibliothekarin	4 800.--	4 800.--	4 800.--
Andere Entschädigungen	200.--	400.--	400.--
Lokalmiete Bibliothek	3 500.--	3 168.--	3 500.--
Unkosten und Material Bibliothek	2 000.--	1 805.95	2 000.--
Kurswesen	--	1 035.--	2 200.--
Europ. Vereinigung der Liebhaberorchester	--	1 453.95	1 500.--
Musikalien	4 000.--	4 340.95	4 000.--
Archiv	--	500.--	500.--
Druckkosten «Sinfonia»	3 000.--	4 035.--	3 500.--
Redaktion und Administration «Sinfonia»	3 000.--	1 568.80	2 000.--
Sekretariat	2 000.--	800.--	1 000.--
Sitzungen und DV	4 500.--	6 979.25	5 000.--
Delegationen	200.--	--	200.--
Kosten neuer Katalog	1 000.--	1 188.85	--
Gratulationen, Ehrungen, Trauer	800.--	686.60	800.--
Versicherungen	700.--	676.80	700.--
Bücher und Schriften	100.--	--	100.--
Beiträge	300.--	290.--	300.--
Übrige Unkosten	4 500.--	2 857.75	3 500.--
Abschreibungen	--	--	--
Ertragsüberschuss	34 600.--	36 586.90	36 000.--
	--	--	--
	34 600.--	36 586.90	36 000.--
<i>Ertrag</i>			
Jahresbeiträge Sektionen	12 000.--	12 442.50	14 200.--
Sektionsbeiträge «Sinfonia»	7 700.--	7 800.--	8 000.--
Subvention Pro Helvetia	10 000.--	10 000.--	10 000.--
Bankzinsen	700.--	562.90	400.--
Verkauf Kataloge und Bestellblöcke	2 100.--	3 500.--	800.--
Verkauf von Abzeichen	100.--	180.--	200.--
Verlängerungsgebühren	600.--	--	1 000.--
Verrechnete Bibliothekskosten	1 000.--	--	1 000.--
Verschiedene Erträge und Gaben	400.--	377.90	400.--
	34 600.--	34 863.30	36 000.--
Aufwandüberschuss	--	1 723.60	--
	34 600.--	36 586.90	36 000.--

– Das Vereinsvermögen stellte sich per 31.12.1984, nach Auflösung von Rückstellungen, auf Fr. 15'992.60, gegenüber Fr. 12'266.20 am 31.12.1983.

Die Revisoren stellen der Versammlung folgenden Antrag:

Die in allen Teilen sehr sorgfältig und übersichtlich gestaltete Rechnung des Jahres 1984 ist unter Erteilung der Décharge an den Kassier und den Vorstand zu genehmigen.

6340 Baar, 1. März 1985

Die Revisoren:

Brigitte Jenny (Stadtorchester Zug)

Elisabeth Hubacher, (Orchesterverein Zofingen)

Zu Traktandum 10:

Wahlen

10.1 1985 ist ein Wahljahr. Dem Zentralvorstand sind keine Demissionen gemeldet worden, sodass sich der amtierende Zentralvorstand zur Wiederwahl stellt. Speziell hingewiesen sei auf die unter Ziffer 10.2 gestellten Anträge.

10.2 *Ergänzungswahl in den Zentralvorstand*

In den letzten drei Jahren hat die Tätigkeit des EOV deutlich zugenommen. Die Realisierung neuer Aktivitäten (Europäische Vereinigung von Liebhaberorchestern, vermehrte Öffentlichkeitsarbeit usw.) steht vor der Tür. Die meisten Mitglieder des Zentralvorstandes sind beruflich sehr stark engagiert, sodass es unumgänglich wird, den Zentralvorstand zu verstärken. *Dazu braucht es eine kleine Modifikation der Statuten*, indem Artikel 28 anstatt 5–7 neu 5–9 Mitglieder zulassen müsste. Sofern die Delegiertenversammlung dieser Modifikation zustimmt, könnte sich der Zentralvorstand mit 1–2 Mitgliedern verstärken.

Für spezielle Aufgaben, organisatorische Arbeiten und das Ressort «Betreuung der französischsprachigen Schweiz» schlägt deshalb der Zentralvorstand vor, Frau Danièle Thalmann, Neuenburg, 2. Vizepräsidentin des Ensemble instrumental de Neuchâtel, in den Zentralvorstand zu wählen. Frau Thalmann würde sich für diese Aufgaben bestens eignen.

Der Zentralvorstand bittet die Delegierten, diesen Anträgen zuzustimmen.

10.3 *Wahl einer Rechnungsrevisions-Ersatzsektion* (gemäss Art. 37 der Statuten).

Zu Traktandum 11:

Anträge des Zentralvorstandes

Arbeitsprogramm 1985/86

Die Delegiertenversammlung 1984 hat das Arbeitsprogramm 1985 bereits genehmigt. Der Zentralvorstand stellt deshalb den Antrag, dieses Tätigkeitsprogramm unverändert weiterlaufen zu lassen. Es sei wiederholt, wo die Schwerpunkte liegen:

- Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit
- gemeinsame Informationsveranstaltung am 26.10.1985 in Bern, zusammen mit dem Eidg. Musikverband und mit der Schweiz. Chorvereinigung
- Weiterführung und Ausbau des Kurswesens
- Gründung und Mitwirkung in der Europ. Vereinigung von Liebhaberorchestern
- Nachwuchsförderung
- Förderung der Musik zeitgenössischer Schweizer Komponisten.

Für 1986 sieht der Zentralvorstand die Einführung eines Solisten-Wettbewerbs für junge Mitglieder des EOV vor. Dieses Projekt kann indessen erst an der Delegiertenversammlung 1986 verabschiedet werden (siehe auch Bericht der Musikkommission).

Kurs «Programmgestaltung» vom 2./16. Februar 1985

Der Kurs war gründlich und praxisnah vorbereitet und kompetent geleitet. Sofort entstand ein angeregtes Gruppengespräch. Der Leiter, Ueli Ganz, konnte den Teilnehmern aus langjähriger Erfahrung jenes Wissen vermitteln, das diese für ihre Arbeit als Mitglieder von Musikkommissionen brauchen. Unter diesen Voraussetzungen konnte das Ziel des Kurses, nämlich das Erstellen eines spielbaren, attraktiven Konzertprogrammes erreicht werden.

Die Aufgabe der Musikkommission ist das Erarbeiten eines Konzertprogrammes mit dem Dirigenten. Bei grösseren Orchestern bilden die Registerführer die Musikkommission (Muko). Es wurden bis zu 5 Muko-Sitzungen pro Jahr genannt, wobei in dieser Zahl auch Blattspielproben enthalten sind. Die erste Sitzung der Muko für ein Konzert mit voll besetztem Orchester und eventuell mit Solisten findet in der Regel mindestens ein Jahr vor dem Konzert statt. Für Konzerte, deren Programme aus der vereinseigenen Bibliothek zusammengestellt werden können, genügt eine Vorbereitungszeit von ungefähr einem halben Jahr. Die Muko beachtet das vorgegebene Budget; erkundigt sich, ob die Noten käuflich oder zu mieten seien; schätzt, allenfalls zusammen mit Register-Kollegen, ob die zu erkennenden Schwierigkeiten zu meistern wären. Sie pflegt, meistens über den Dirigenten, den Kontakt mit Solisten.

Kriterien zur Werkwahl

Aus einem ganzen Katalog von Kriterien kann folgendes zusammengefasst werden:

- Ein Konzert-Programm (inkl. Pause) ist eine *Komposition*.
- Als solche soll sie einen richtig plazierten Höhepunkt aufweisen.
- Ein Thema (Motto) ist vielfältig zu gestalten, oder es ist aus einer Vielfalt von Ideen eine Einheit zu finden.
- Es ist ein Gleichgewicht zwischen dem Solo-Part und dem übrigen Teil des Programmes herzustellen.
- Es sind solche Stücke auszuwählen, bei denen die vom Komponisten vorgeschriebenen Tempi vom Orchester eingehalten werden können.
- Die Dauer eines Konzertes mit einem Laien-Orchester sollte in der Regel eine Stunde (und Pause) nicht überschreiten.
- Es sei noch erwähnt, dass das bis anhin praktizierte Kriterium, dass die Tonarten der Werke im Quinten-Verhältnis zueinander stehen sollen, nicht mehr unbedingt gültig ist.

Verschiedenes

Wertvoll für den Kurs war die Anwesenheit der Verwalterin der Zentralbibliothek des EOV, Frau Käthi Wagner-Engel. Wir hatten dadurch Gelegenheit, ihren in langjähriger Freizeitarbeit geschaffenen Noten-Katalog kennenzulernen. Sie selbst nahm die Gelegenheit wahr, uns zu zeigen, wie einfach das Handhaben des Kataloges für die Programmgestaltung ist.

Frau Wagner sieht aber schon wieder Verbesserungen. So wäre es z. B. für die Programmgestaltung nützlich, wenn man die Aufführungszeiten der Werke kennen würde.

Wir fragen uns auf diesem Wege, ob die Bibliotheksbenützer bereit sind, die Aufführungszeiten auf der Titelseite der Partitur jeweils vor der Rückgabe zu notieren. Zum voraus herzlichen Dank für die Unterstützung dieser Idee.

Der Orchesterverband nimmt gerne Anregungen entgegen, was Neu-Anschaffungen von Noten betrifft. Er ist auch bereit, gewünschte Noten zum Gebrauch für ein Orchester zu kaufen.

Zu Fragen der grafischen Gestaltung und zu drucktechnischen Fragen in Zusammenhang mit Konzertprogrammen hat Frau Susanne Blahusek Stellung genommen. Aufgrund von Beispielen erläuterte sie verschiedene Möglichkeiten von Text, Darstellung und Format.

Interessante Adressen:

Zentralbibliothek Zürich, Zähringerplatz 6. Aus einer riesigen Auswahl von Werken sind Kopien zu Fr. –.20/Stück erhältlich.

Bielefelder Schallplatten-Katalog. Erhältlich in jedem Musikgeschäft zu Fr. 15.–.

Zum Schluss dankt der Schreibende im Namen der Kursteilnehmer dem Leiter, Herrn Ueli Ganz, und seinen Helfern sehr herzlich für die aufgewendete Mühe und die tadellose Durchführung des Kurses. Wir erfahren an zwei Samstagen in schöner kameradschaftlicher Atmosphäre vieles und lernten einiges, das uns helfen wird, unser schönes Hobby besser zu pflegen und dadurch der Musik mit erweiterten Kenntnissen zu dienen. *H. Schnurrenberger*

Organe des EOV

Korrespondenzadresse

Eidg. Orchesterverband, Postfach 3052, 8031 Zürich

Zentralpräsident

Jürg Nyffenegger, Postfach 3052, 8031 Zürich, Telefon privat: 064/46 36 72, Geschäft: 01/277 20 72.

Vizepräsident

Hermann Unternährer, Biregghofstrasse 7, 6005 Luzern, Telefon privat: 041/41 02 74, Geschäft: 042/21 86 21.

Zentralsekretärin

Fräulein Anita Prato, Wattenwylweg 30, 3006 Bern, Telefon privat: 031/44 18 59, Geschäft: 031/22 13 11.

Zentralkassier

Benjamin Brügger, Bennenbodenrain 20, 3032 Hinterkappelen, Telefon privat: 031/36 24 87, Geschäft: 031/32 75 54.

Zentralbibliothekarin

Käthi Wagner-Engel, Domizil der Zentralbibliothek: Greyerzstrasse 80, Bern. Adressierung der Sendungen: Postfach 47, 3000 Bern 22. Telefon Bibliothek: 031/40 02 40, Bibliothekarin privat: 031/83 51 75 (nur in dringenden Fällen).

Beisitzer

Fräulein Isabella Bürgin, Neugutstrasse 37, 8304 Wallisellen, Tel. privat: 01/830 33 06. Charles Décombaz, 6, avenue Benjamin Dumur, 1008 Prilly, tél. 021/24 95 08 dès 19 h.

Musikkommission

Präsident:

René Pignolo, Mätteli 103, 3323 Bärswil BE, Tel. privat: 031/85 14 26, Geschäft: 031/62 38 04.

Mitglieder:

Käthi Wagner-Engel, Zentralbibliothekarin (s. die Angaben dort).

Ueli Ganz, Bergstrasse 11, 8157 Dielsdorf,

Telefon privat: 01/853 19 69,

Geschäft: 01/812 71 44.

Markus Zemp, Dorfstrasse, 6170 Schüpfheim, Tel. privat: 041/76 24 55, Geschäft: 031/46 91 11.

Vertreter des EOV in der Schiedskommission der SUISA

Fritz Kneusslin, Amselstrasse 43, 4059 Basel.

Ersatzmann:

Alfons Bösch, 6440 Ingenbohl.

Redaktion der «Sinfonia»

Eidg. Orchesterverband, Postfach 3052, 8031 Zürich, Tel. 01/277 20 72

August-Nummer 1985

Redaktionsschluss: 30. Juni 1985